



Pressemitteilung  
mit Bitte um Veröffentlichung

Ein Institut von Brennpunkt Burnout,  
Inh. Christina Bolte

Burnout-Helpcenter München  
Josephsburgstr. 67a

81673 München

Tel.: (0 89) 52 38 93 02

Fax: (0 89) 52 38 93 02

Mail: [muenchen@burnout-helpcenter.de](mailto:muenchen@burnout-helpcenter.de)  
[www.burnout-helpcenter.de](http://www.burnout-helpcenter.de)

## **Burnout-Experten aus ganz Deutschland empfehlen Burnout-Sensor**

**Tübingen.** Zum alljährlichen Jahresauftakt treffen sich über 50 Burnout-Experten dieses Jahr in Tübingen. Thema ist vor allem die neue Grundausbildung für Laien zum „Burnout-Sensor“, nachdem eine erneute dramatische Zunahme von Burnout-Betroffenen von über 21% und den immer längeren Wartezeiten bei Ärzten und Psychologen ins Haus stehen.

Das Thema Burnout von Menschen war auch 2012 in vielen Medien ein Aufmacher. „Nein, es ist keine Modediagnose“, meint Petra Seiter, die das größte Netzwerk an ganzheitlichen Burnout-Experten leitet, die „Burnout-Lotsen“. „Burnout ist das Ergebnis von gesellschaftlichen, technischen und sozialen Entwicklungen und viele Menschen wissen nicht, wie sie mit dem dadurch entstehenden Druck umgehen sollen.“

Die Zahlen geben den Experten Recht: Noch nie war die Nachfrage so groß – 21% mehr Betroffene als im Jahr 2011 haben die Burnout-Lotsen registriert – Trend steigend. „Wir erwarten gerade in den nächsten 2-3 Monaten einen ersten Höhepunkt in diesem Jahr“ kommentiert Seiter diese Zahlen.

Doch die Zunahme an Betroffenen trifft nicht auf mehr Kapazitäten in den Praxen. Wartezeiten von durchschnittlich 12,5 Wochen, auf dem Land 14 Wochen, sind nach Aussagen des Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer, Prof. Rainer Richter leider üblich und werden sich noch steigern.

„Burnout-Lotsen nehmen daher immer mehr die Rolle des vorgelagerten Wartezimmers ein“ kommentiert Petra Seiter die Entwicklung. „Unser Konzept hat sich bewährt – immer mehr Menschen suchen die Möglichkeit, auch präventiv das Thema Burnout in den Griff zu bekommen. Nur: Was bislang leider fehlt, ist eine flächendeckende Möglichkeit auch für Laien, Burnout-Symptome zu erkennen und dann entsprechend professionelle Hilfe zu rufen.“

Genau aus diesem Ansatz heraus wird nun zum Jahresauftakt in Tübingen eine neue Ära im Kampf gegen Burnout für Deutschland eingeleitet. An 15 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz werden ab sofort monatlich insgesamt über 200 „Burnout-Sensoren“ geschult. „Das sind Laien, die eine Funktion ähnlich wie Ersthelfer ausüben“ veranschaulicht Marc Bergweiler vom Burnout-Helpcenter in Sonnenbühl die neue Basis-Ausbildung.

„Genau wie ein Ersthelfer lernt ein Laie, umfassend erste Symptome von Menschen in Burnout-Prozessen zu erkennen, lernt das Netzwerk an professionellen Helfern zu kontaktieren. Auch ehemals Burnout-Betroffene werden von diesen Burnout-Sensoren bei der Wiedereingliederung unterstützt.“ ergänzt Bergweiler.

Die Erwartungen an die neuen Burnout-Sensoren sind groß – schließlich wurde die Ausbildung speziell von Experten aus den Bereichen Prävention, Psychologie und betrieblichem Wiedereingliederungsmanagement konzipiert.

Gespannt wird auch die gesetzliche Entwicklung nach den jüngsten Aussagen von der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Frau Dr. von der Leyen beobachtet. Der Burnout-Sensor erfüllt schon heute die Voraussetzung für den „Beauftragten für Prävention“, der in jedem Unternehmen installiert werden soll.

Umfangreiches Material zur Vorbereitung und ein Übungs- und Prüfungstag werden durch diese Ausbildung dazu beitragen, dass das Thema Burnout in Deutschland an Schärfe verliert.

Wortanzahl: 437

Zeichenanzahl: 2809, zum kostenlosen Abdruck freigegeben

#### **Wichtige Links:**

Homepage des Standorte: <http://www.burnout-helpcenter.de>

Homepage des Netzwerkes: <http://www.burnout-lotsen.de>

### **Fakten zur Ausbildung Burnout-Sensor:**

- Voraussetzungen für Teilnehmer: Keine
- Material: 80seitiges Handbuch „Burnout-Sensor“
- Präsenzunterricht: 1 Tag
- Multiple-Choice Prüfung am Ende des Tages

Kosten: 199 EUR inkl. Material

Ausbildungsorte: An 15 Standorten in Deutschland, Österreich, Schweiz  
Die Ausbildung kann vom europäischen Sozialfond subventioniert werden

Mehr Informationen unter [www.burnout-akademie.de](http://www.burnout-akademie.de)

### **Fakten zu den Burnout-Helpcentern:**

Im Jahr 2009 wurde das erste deutsche Burnout-Helpcenter als Institut der Sali Med GmbH in Löwenstein gegründet. Ziel war es, die ganzheitlichen Erfahrungen von der Ärzteschaft, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten und Psychologen bzw. Mental-Coaches zusammenzubringen.

Mittlerweile werden an verschiedenen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz die bekannten "Help-Camps" veranstaltet: offene anonyme Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte treffen und die mit bestimmten Themen von Burnout-Lotsen geleitet werden.

Burnout-Lotsen sind Experten die speziell, aufbauend auf deren schon bestehende therapeutische, ärztliche oder heilpraktischen Ausbildung, in den Burnout-Helpcentern weitergebildet werden.

Zusätzlich werden an den Burnout-Helpcentern Laien darin ausgebildet, Burnout-Entwicklungsstufen bei betroffenen Menschen zu erkennen und diese später auch bei der Wiedereingliederung zu unterstützen – diese zertifizierten und geprüften Teilnehmer werden „Burnout-Sensoren“ genannt.

## **Informationen zum verantwortlichen Unternehmen:**

Sali Med GmbH  
Burnout-Helpcenter  
Maybachstr. 5  
74245 Löwenstein

## **Kontakt Daten in München:**

Brennpunkt Burnout, Inh. Christina Bolte  
Josephsburgstr. 67a  
81673 München  
Ansprechpartner: Christina Bolte

Tel.: 089 – 52 38 93 02

Fax: 089 – 52 38 93 02

E-Mail: [muenchen@burnout-helpcenter.de](mailto:muenchen@burnout-helpcenter.de)

Internet: <http://www.burnout-helpcenter.de>

Dies ist eine Pressemitteilung mit aktuellen Informationen nur für Journalisten. Gern vermitteln wir den Journalisten ein Interview oder versorgen sie mit weiterführenden Informationen. Bei Büchern und anderen Produkten können wir für die Journalisten auch ein Testmuster besorgen - eine Anfrage per E-Mail reicht aus.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns über Veröffentlichungen auf dem Laufenden halten. Bei Online-Texten reicht uns ein Link, ansonsten freuen wir uns über ein Belegexemplar, einen Scan, ein PDF oder über einen Sendungsmitschnitt.

Dies ist keine Werbung, sondern eine Pressemitteilung zur reinen Information der Medienschaffenden. Sie erhalten diese Pressemitteilung, weil Sie Journalist sind und als solcher in unserem Presseverteiler verzeichnet sind. Möchten Sie von uns keine Pressemitteilungen mehr erhalten, schicken Sie uns bitte eine Email an [verwaltung@burnout-lotsen.de](mailto:verwaltung@burnout-lotsen.de)